



Winterschlaf

Igel sind „echte“ Winterschläfer. Während des Winterschlafs sind alle Körperfunktionen stark reduziert:

	normal	Winterschlaf
Körpertemperatur	36°	1 - 5°
Herzschlag	180/min	2 - 12/min
Atmung	50/min	3 - 4/min

Wann Igel in den Winterschlaf fallen ist von mehreren Faktoren abhängig: der Tageszeitlänge, dem fehlenden Nahrungsangebot und der Temperatur. Auch in häuslicher Obhut sind die Igel von diesen Faktoren abhängig - allerdings liefert der Pfleger weiterhin die Nahrung, so dass die Tiere i.A. erst den Winterschlaf antreten, wenn ein ausreichendes Gewicht erreicht ist.

Jungigel sollten auch in menschlicher Obhut vor ihrem ersten Winterschlaf möglichst ein Gewicht von 600 g haben.

Für Altigel ist der Grenzwert von 600 g allerdings deutlich zu niedrig. Hier gilt, dass sie möglichst ihr individuelles „Normalgewicht“ von 800 bis ca. 1.200 g erreicht haben.

Während des Winterschlafs soll der Igel möglichst in einem kühlen (aber frostfreien) Raum mit Fenster untergebracht werden, damit sich der Igel am Tag-Nachtrhythmus orientieren kann. Denn auch während des Winterschlafs gibt es immer wieder kurze Aufwachphasen, die der Sicherstellung der Körperfunktionen dienen.

Für die Unterbringung eignen sich z.B. die Kunststoffboxen wie oben beschrieben, in die das gut isolierte Schlafhäuschen platziert wird. Wasser und Trockenfutter ist für Wachphasen zur Verfügung zu stellen.

- Während des Winterschlafs verliert der Igel bis zu 40 % seines Körpergewichts.
- Nach dem Winterschlaf den Igel noch einige Zeit im Haus pflegen, bis er sein Gewicht wie vor dem Winterschlaf wieder erreicht hat.

Auswilderung

Das Ziel jeder Igelhilfe ist es, den Igel für ein Leben in Freiheit zu befähigen.

Jeder Igel ist - soweit möglich und der Fundort geeignet ist (also keine stark befahrenen Straßen sowie ausreichend Schutz = Gebüsch, Bodenbewuchs) - am Fundort auszuwildern. Ist das nicht möglich, ist der Igel an einem anderen geeigneten Ort auszusetzen. Dem Igel wird der Übergang erleichtert, in dem noch einige Tage das gewohnte Futter (sowie Wasser) zur Verfügung gestellt wird. Das Schlafhäuschen sollte auch einige Tage am Aussetzort verbleiben, damit der Igel eine gewohnte Rückzugsmöglichkeit hat. Gut wäre es, wenn der Igel noch ca. 2 Wochen in einem Außengehege geschützt die Gerüche und Geräusche der neuen Umgebung aufnehmen und sich gewöhnen kann und weiß, hier gibt es Futter und einen geschützten Schlafplatz, statt evtl. panisch wegzulaufen.

Weitere Informationen und praktische Hilfe

Diese Zusammenfassung liefert wichtige Informationen, kann aber nicht umfassend sein und nicht für jede auftretende Frage Antworten liefern. Alle Fragen die mit diesen Informationen nicht abgedeckt sind, bitte mit einem Tierarzt oder einer erfahrenen Igelpflegestelle abklären.

Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an.

Das Team von der Arbeitsgruppe Igelchutz Hildesheim

Kontakt:

kontakt@igelhildesheim.de • www.igelhildesheim.de
www.bund-hildesheim.de • www.ovh-online.de

Nottelefon Igelhilfe:

Gabriele Mayen: 05123 - 1317

Marianne Rübesamen: 05069 - 804067

Martina Brzezinski: 0172 - 5443508

Näheres dazu auf der Homepage
www.igelhildesheim.de

Besuchen Sie uns gern



Igelpflege in
menschlicher Obhut



Gemeinsam für ein Ziel

Igel wird gebracht



Gewichtskontrolle



Geschwister am Futternapf



Igelsäugling



Voraussetzungen für die Versorgung eines hilfebedürftigen Igels

Für die Versorgung eines hilfebedürftigen Igels gilt es, einige Grundvoraussetzungen zu beachten. Wer ein Tier aufnimmt oder ggf. einen Igel aus einer Igelpflegestelle übernimmt, muss dessen Grundbedürfnisse beachten. Auch wenn die Pflege eines Igels darauf ausgerichtet ist, ihn für ein Leben in Freiheit zu befähigen, gilt die Maxime: Behandlung und Versorgung wie ein geliebtes eigenes Haustier.

Wer in der Igelpflege nicht erfahren ist, sollte einen Igelpflegling zunächst einem Tierarzt oder einer Igelstation oder Igelpflegestelle vorstellen, damit eine ggf. notwendige Behandlung eingeleitet werden kann. Das gilt insbesondere für kranke oder verletzte Tiere. Igelsäuglinge brauchen besondere Fürsorge. Sie gehören in die Hand von erfahrenen Igelpflegern/Igelpflegestellen.

Ernährung

Igel sind Insektenfresser. Ihre bevorzugten Nahrungstiere sind (Lauf-) Käfer und ihre Entwicklungsstadien. Diese Spezialisierung ist auch bei der Ernährung eines Igelpfleglings zu beachten, d.h. die angebotene Ersatznahrung sollte wie die natürliche Nahrung eiweiß- und fettreich aber kohlenhydrat-

arm sein.

Als Basisfutter eignet sich (hochwertiges) Katzendosenfutter (ohne Soße oder Gelee) mit einem Fleischanteil von mindestens 60 %. Nach unseren Erfahrungen kommen als Ergänzungsfutter unterschiedliche Fleischarten oder Fisch (gegart) oder Rührei (pur gegart und ungewürzt) in Frage. Das Mischungsverhältnis sollte 50/50 betragen. Zur Bereicherung des Futterangebots bzw. als Topping können auch getrocknete Insekten oder deren Entwicklungsstadien (z.B. Mehlwürmer) angeboten werden (ersetzen nicht das Basis- oder Ergänzungsfutter).

Die Fütterung allein mit Katzendosenfutter verursacht fast immer weichen, stark riechenden Kot. Dem kann zwar mit der Beifütterung von Ballaststoffen (z.B. Igeltrockenfutter ohne Getreideanteil) entgegengewirkt werden, gesünder ist eine abwechslungsreiche Nahrung.

Zusätzlich zu dem Futter ist immer ein Schälchen mit frischem Wasser bereitzustellen.

Unterbringung

Igel in häuslicher Pflege brauchen neben Futter und Wasser ausreichend Platz (Auslauf) und Pflege, d.h., wenn Sie sich entschließen, einen Igel im Haus unterzubringen, sind folgende Dinge zu beachten, mit denen die Igelpflegestellen der Arbeitsgruppe Igelerschutz Hildesheim gute Erfahrungen gemacht haben:

- Unterbringung in einer ausbruchsicheren Kiste (min. 1 m² und 50 cm hoch). Der Boden wird mit mehreren Lagen Zeitungspapier ausgelegt (tägliche Reinigung). In die Kiste wird ein Schlafhäuschen gestellt - z.B. ein Karton, der mit einem Schlupfloch (ca. 12 x 12 cm)



versehen ist. Das Häuschen mit zerrissenem Zeitungspapier o.ä. füllen (kein Stroh oder Laub). Die Füllung im Häuschen wird mind. wöchentlich gewechselt. Das Häuschen bitte mit Abstand vom Rand aufstellen. Igel sind Kletterkünstler. Das Futter wird abends (wenn möglich in mehreren kleinen Portionen) zur Verfügung gestellt, Wasser steht immer bereit.

- Futter- und Wasserschälchen täglich gründlich reinigen
- Die Raumtemperatur sollte 18° - 20° betragen

- Die Igel nicht frei in Räumen laufen lassen. Sie verstecken sich gern unter Schränken oder Heizkörpern und kommen dort oft nur schwer wieder rückwärts heraus.
- Hygiene-Grundregeln beachten. Nach jedem Kontakt mit dem Igel oder seinen Ausscheidungen die Hände gründlich waschen oder Handschuhe beim Umgang tragen.

Beispiel für einen Igelauslauf:

Zur vorübergehenden Unterbringung eignet sich eine ausbruchsichere Allzweckbox, Maße: 77 x 58 x 41 cm, Ausstattung wie oben beschrieben

Regelmäßige Kontrolle Gesundheitszustand

Zeigt der Igel auffälliges Verhalten oder andere Auffälligkeiten wie ...

- Husten
- Appetitlosigkeit
- grüner oder schleimiger Kot
- Gewichtsverlust

... ist schnellstmöglich ein igelkundiger Tierarzt oder eine Igelpflegestelle aufzusuchen.

Eine Gewichtskontrolle sollte mindestens wöchentlich erfolgen, bei Jungigeln bis ca. 400 g auch mehrmals wöchentlich. Eine Dokumentation der Pflege (Gewicht, Auffälligkeiten, tierärztliche Behandlung und verabreichte Medikamente) ist wichtig, um Störungen des Gesundheitszustands rechtzeitig zu erkennen und eine ggf. erneut notwendige Behandlung einzuleiten.

